



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

360 (8.8.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-263980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-263980)

Saatenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3 14-15. Fernruf: 214 86 514 71, 533 61 62. Das "Saatenfreisbanner" erscheint 12mal wöchentlich, und folgt monatlich 2,20 RM. Bei Abrechnung zusätzlich 0,50 RM. bei Postrechnung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungsort durch einen Geschäftsvertreter, dessen kein Anspruch auf Entschädigung, Regelmäßig erscheinende Belegungen auf allen Verkehrsgebieten. — Für untermant einseitige Manuskripte wird kein Verantwortung übernommen.

Verleger: Die 12beidseitige Millimeterzeile 10 Pf. Die 4beidseitige Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die 12beidseitige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholung nach ausliegendem Tarif. — Beginn der Anzeigenannahme: für Frühauflage 15 Uhr, für Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R 3, 14-15 und P 4, 12 am Erbsenmarkt. Fernruf: 214 86, 514 71, 533 61 62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Geschäftsverteilung: Mannheim. Postfach: 1066. Verlagssort Mannheim.

Jahrgang 4 — Nr. 360

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 8. August 1934

Eine moralische Niederlage der Regierungskommission der Saar

Die Beschlagnahmen bei der „Deutschen Front“ als ungerechtfertigt abgewiesen / Eine Entscheidung des Untersuchungsrichters des Saargebietes

Saarbrücken, 8. Aug. (SB-Funk.) Der Untersuchungsrichter des Saargebietes hat auf die Beschwerde der Landesleitung der „Deutschen Front“ und der „Saar-Korrespondenz“ eine Verfügung erlassen, nach der die von der Regierungskommission veranlasste Beschlagnahme der Akten am 24. Juli zu Unrecht erfolgt und sofort aufzuheben sei.

Zum allgemeinen Bestehen der Saarbevölkerung hatte sich die Regierungskommission bekanntlich am 24. Juli veranlasst gesehen, mit schärfsten und einschneidenden Maßnahmen gegen die Landesleitung der „Deutschen Front“ und die beiden hiesigen Nachrichtenzentralen, „Deutsches Nachrichtenbüro“ und „Saar-Korrespondenz“, vorzugehen. An diesen Stellen fanden unter Verletzung eines beträchtlichen Polizeiaufgebots, das auf Fahndung nach Schwerverbrechern schließen ließ, am 24. Juli ausgiebige Hausdurchsuchungen statt. Sämtliche Akten wurden beschlagnahmt. Dieses Vorgehen war der ungeheuerliche, völlig unbegründete Verdacht der Anstiftung zum Mord und die Vermutung einer Mittäterschaft bei dem Mord auf den berechtigten Emigrantenkommissar Nachtigal zugrunde gelegt.

Drei Büroräume der „Deutschen Front“ wurden sogar für sechs Tage versiegelt, so daß die gesamten Arbeiten der Landesleitung lahmgelegt waren. Selbstverständlich hatten die betroffenen Stellen sofort Beschwerde eingeleitet.

In eingehenden Begründungen wurde dem Amtsgericht dargelegt, daß die „Deutsche Front“ sowie die beiden Nachrichtenzentralen aus schärfster Verwahrung gegen die sie betreffenden Maßnahmen einlegen müßten. Die Regierungskommission jedoch hatte dem Amtsgericht hierauf erklärt, das Vorgehen gegen die „Deutsche Front“ hänge sich auf den begründeten Verdacht, daß die Auswertungen der „Deutschen Front“ nach Aufbau, Unterabteilung, nach Verbindung, und nach dem Geschäftsgebarung eine „Gefährdung der Regierungsautorität“ und damit der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit bedeuteten. Dieser Gefahr müßte die Regierungskommission mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehend entgegenzutreten. Diese Begründung der Regierungskommission sollte sinngemäß auf die Beschlagnahme im DNB und bei der „Saar-Korrespondenz“ Anwendung finden. Aus der Begründung der Regierungskommission ging jedoch eindeutig hervor, daß sie von ihrem ursprünglichen Mordverdacht abstrakte und den von ihr angeordneten Beschlagnahmungen nachträglich andere, allgemeiner gehaltene Gründe, die „Gefährdung der Staatsicherheit“, untergeschob.

zurückgestellt worden und es lag keine Veranlassung mehr vor, die Beschwerde aufrecht zu erhalten. Selbstverständlich konnten sich die Landesleitung der „Deutschen Front“ und die „Saar-Korrespondenz“ diese Ansicht der Regierungskommission nicht zu eigen machen und bestanden auf ihrer Beschwerde.

Die Fahrlässigkeit der Saar-Regierung

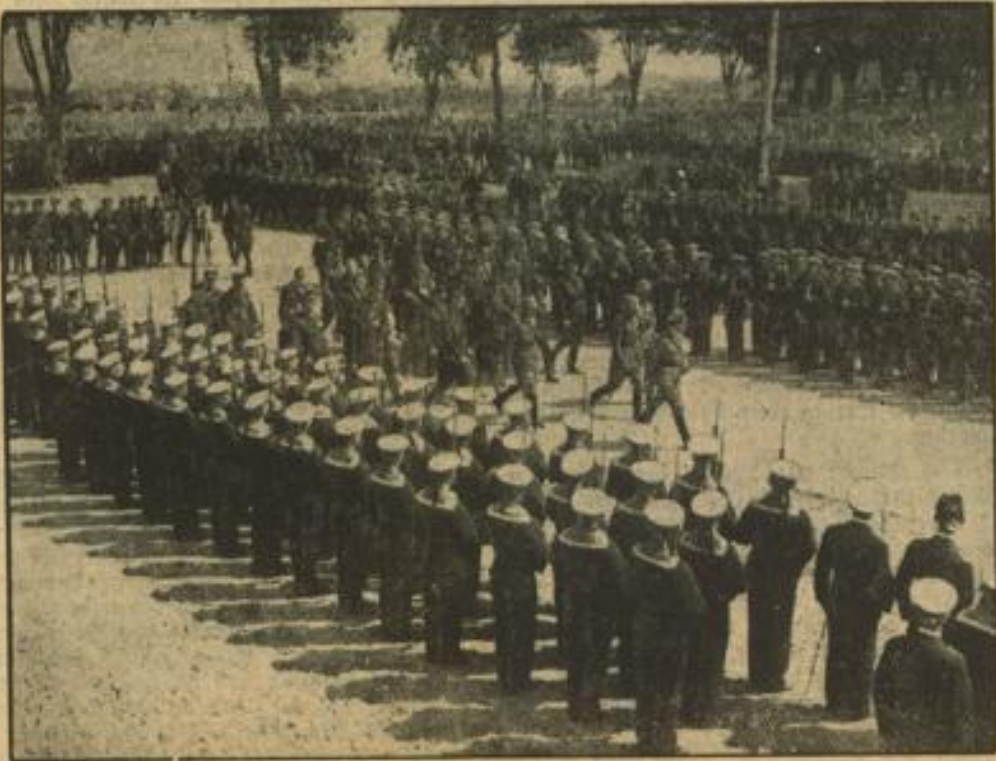
In der sehr ausführlichen Begründung heißt es u. a.: Eine so umfassende und schwere Maßnahme wie die bei der „Deutschen Front“ vorgenommene Beschlagnahme erheischt zum mindesten, daß irgendwelche Anhaltspunkte für die Beziehungen des Attentäters Baumgärtner zur „Deutschen Front“ vorhanden seien. Ganz abgesehen von den allgemein dagegensprechenden Erwägungen hat die bisher gerade auch in dieser Richtung geführte Voruntersuchung nicht das geringste für Beziehungen zwischen dem Mord-Attentäter und der „Deutschen Front“ ergeben. Die Beschlagnahme ist daher ungerechtfertigt und sofort aufzuheben.

Die Verfügung des zuständigen Untersuchungsrichters hat eindeutig erwiesen, daß die von der Regierungskommission angeordneten Maßnahmen völlig ungerecht sind, und

regierungs-kommission nicht zu eigen machen und bestanden auf ihrer Beschwerde. Heute hat nunmehr der Untersuchungsrichter der Landesleitung der „Deutschen Front“ und der „Saar-Korrespondenz“ seine Entscheidung mitgeteilt.

Vorwärts!

Unter dem dumpfen Trommelwirbel und dem Donner der ostpreussischen Batterien ist der Marschall in die Ewigkeit eingegangen. Ein ganzes Volk, soweit Deutsche leben und fühlen, stand im Geiste an seiner Bahre. An heiliger Stätte, an der Stätte seines Sieges, an der er nun in alle Ewigkeit die ostpreussische Nacht haften wird. Ostpreußen aber ist nun hundertfach geweihter Boden. Inmitten seiner Grenzdübel schläft er, der vor der Geschichte seines Volkes überaus groß wuchs. Eine heilige Mahnung der Zukunft, in die wir unsere Blicke richten. In seinem Geiste: denn so wollte er es, und so auch ist uns sein Leben Vermächtnis. Bekennen wir deshalb vor uns selbst und vor aller Welt: Wir sind zurückgegangen bis zu dem Tage, an dem sich Deutschland erhob auf der ganzen Linie. Jetzt aber ist das donnernde Koll gerufen. Wir haben diese Erde, in der er und Aberglaube der Unseren ruhen, mit unserem Blut gedüngt. Wir haben das Heiligste gefordert und geopfert, was Menschen opfern können. Immer ist in entscheidenden Augenblicken die Nation aufgebracht, auch wenn unsere Geschichte oft verhängnisvoll war. Ein solcher Augenblick war Tannenberg und waren die vier Jahre, die für uns unermessliches Leid bedeuten, aber auch unzerstörliche Ehre und unsterblicher Ruhm. Dieser Ruhm ist mit seinem Namen untrennbar verbunden, aber auch mit der Ewigkeit der Werte, die in unserem Volkstum ruhen. Aus der tiefsten Not heraus haben wir die Kraft und die Erkenntnis geschöpft. Wir sind immer nur an ihr gewachsen und wir haben von dorther unsere Rhythmen in einen neuen Morgen hineingehoben. Heute stehen wir an einer gleichen Wende unseres Schicksals. Die Jahre der Verzweiflung liegen hinter uns, seit aus dem Dunkel ein neues Volk zu einer neuen Volks- und Staatsidee emporgewachsen ist. Zum ersten Male in unserer Geschichte hat sich das inkohärente Gefühl der volksmäßigen Zusammengehörigkeit mit der geistig-weltanschaulichen Erkenntnis dieser natürlichen Schicksalsgemeinschaft verbunden. Zum ersten Male sind wir Volk im höchsten Sinne geworden! Damit aber auch sind unsere Aufgaben riesengroß gewachsen. Das Erbe, das wir angetreten haben, ist schwer und es gibt kein Zurück mehr, keinen Schritt! Wir sind an der Grenze des für uns Möglichen. Dafür ist die Idee des neuen Reiches Bürger, dafür steht die ehre Wacht in Ostpreußen, dafür ist dieser Geist, Geist von unserem Geiste. Wenn man von uns fordert, so soll man daran denken. Das Deutschland des nationalsozialistischen Glaubens will nichts als den Frieden seines Aufbaues und seiner Arbeit. Es will in einer Gemeinschaft der wahren Verständigung mit allen Völkern zusammen leben, die gleichen Willens



Kurz vor Beginn des Staatsfestes. Der Führer begibt sich in das Tannenberg-Nationaldenkmal.

g!
likum,
...
über
nn
urze
n der
I
et
a.
m:
rch"
mikern
denklin
gen
Uhr
RG
Monat, Tagblatt
fahrt
UFA
nderlein der Ma
urg
onnerstag
3, 8.30 Uhr
Zutritt:
UM
Das Mädchen
idhotel
in Film v. d.
annen des
chicksals u.
Glück, das
uns nachluft
rlin
owetter
ander
gen u. z. m.
nerstag
LA

Tag

hatte eigent-
rivarieret, das
Regierung
des 25. Juli
eine Lehre
das es nicht
des Volkes zu
die Folge sind!

de unter Um-
enzen führen.
ademische
mögen eben-
Aufstandsbe-
ben Augen
e Verbrecher-
man sich wun-
n" bisher ver-
riet wurden.
ast Kärn-
an der Auf-
rrt und gegen
Tatsache, das
olizwebers
mer Verteid-
verhaftet hat,
eisen, das auf
undlagen
heit ver-
Aufständische
ung gewesen,
rd die Regie-
der diesen Um-
rozentsatz des
und Bogen
stempeln,
schidals ihnen
Der Tod des
wih zu be-
ein weite-
angeheures
mlichen Wie-
der Aufständ-
etragen. Aus-
belaufen hat

dsgebieten

nsgesamt nur
, wie amtlich
efangene ge-
sch über die
n.n. Das
e Mannschaft
at geschlo-
nden! Sie
u an ihre
chtigkeit ihres
ausländischen
das die Auf-
altung einen
Eindruck

n und zogen,
und die Offi-
s Marschalls
setzte sich der
Generalsab-
n langsam in
des Chopin-
selbe feierlich
l herum, der
dem Bahn-
feldmarschall
r, die ihm in
schelt und ihm
zten hatte.
wegung setzte,
es von einer
erierementis
nden Trup-
Reichentwagen
befehligen
Ankunft am
ten des Ge-
der Krieger-
dem Portal
ten. Darauf
gebäude ge-
ren, die ihn
Die Trauer-
l, die Musik-
b die zahl-
andächtigen
er die Reste
challs barg,
und in dem
Aufstellung
chielt...

Preislauf in
Deutschland
all, seinen
zu geleiten
griffen sind
em Denkmal
nan Hinden-
eit von er-
führte zur

machten. Wie es heißt, beabsichtigt man, gegen
jeden, dem irgendwie eine Beteiligung nachge-
wiesen werden kann, ein Verfahren einzuleiten.
Für die sogenannten „Minder“beteiligten ist
Zwangsarbeit vorgesehen!! Die geringste Strafe
ist die Beschlagnahme des Vermö-
gens. Das bedeutet einen Vernichtungss-
feldzug gegen ganze Landstriche, be-
deutet das Elend Tausender und Abertausender.
Die größte Tragik aber ist es, daß sich dieser
Schlag nicht gegen die Schlechtesten des öster-
reichischen Volkes richten muß. Abgesehen da-
von, daß nachgewiesenermaßen der Prozentsatz
der geistigen Schichten des Volkes, Beamte,
Lehrer, Richter, Anwälte, Ärzte, Professoren
und Künstler, die am Aufstand beteiligt sind,
ungeheuer groß ist, wird man wohl die Heim-
wehren, denen bekanntlich ihre Vorstrafen
aus dem Strafregister gestrichen werden muß-
ten, im allgemeinen nicht zu den wertvollsten
Elementen des österreichischen Volkes rechnen
können. Der derzeitige Bundeskanzler
Schuschnigg hat in seinen letzten Reden viel-
fach Andeutungen gemacht, die die Grund-
lagen einer friedlichen Lösung sein
könnten. Leider sind den Worten die Taten
noch nicht gefolgt, und es steht fast zu be-
fürchten, daß die Tragödie Österreichs noch
nicht am Ende ist. Der Friede wird nicht
dadurch erreicht, daß man neues Elend
schafft. Blut ist genug geflossen. Der Augen-
blick für die Aussöhnung zwischen den gegner-
ischen Parteien war vielleicht noch nie so günstig
wie jetzt. Will man ihn mit dem Sal-
gen verschweigen?

Die Hindenburg-Trauerfeiern
im Ausland

Im Madison Square Garden in Newyork
Newyork, 8. Aug. Am Dienstagabend ver-
anstalteten die „Freunde des neuen
Deutschland“ im Madison Square Garden
in Long Island eine Trauerfeier für
den Reichspräsidenten von Hinden-
burg. An der Rundgebung nahm auch eine
Abordnung der American Legion und über
20000 Personen teil. Die Feier endete mit
einem überaus eindrucksvollen Fackelzug mit
über 1000 uniformierten Teilnehmern. Die Zu-
schauer ehrten stehend die mitgeführten Fahnen
durch den deutschen Gruß.

Die Feier der Deutschen Mailands

Mailand, 8. Aug. Die Deutschen Mail-
lands und seiner Umgebung versammelten sich
am Dienstagabend auf Einladung des deut-
schen Generalkonsuls zu Ehren des Gedäch-
nisses des verstorbenen Reichspräsidenten in
der Mailänder evangelischen Kirche. An der
würdigen Feier, in der der deutsche evange-
lische Pfarrer das Bild des großen Toten und
das Vermächtnis seines Wirkens aufzeichnete,
nahmen das gesamte Konsularkorps, die Ver-
treter der staatlichen und städtischen Behörden
und hohe Offiziere der Wehrmacht teil. Die
Ortsgruppe der NSDAP, sowie die deutschen
Verbände und Vereine waren mit umflorten
Fahnen erschienen. Orgelspiel umrahmte die
Feier.

Dank des Reichsverkehrsministers
an die Deutsche Reichsbahn

Berlin, 8. August. (SB-Zunt.) Reichs-
verkehrsminister Freiherr von
Elch-Rübenach hat in Anerkennung der
glänzenden Leistungen der Deutschen Reichs-
bahngesellschaft anlässlich der Trauerfeier
des verewigten Reichspräsidenten,
Generalfeldmarschall von Hindenburg, im Tan-
nenberg-Nationaldenkmal, an den General-
direktor der Deutschen Reichsbahngesellschaft,
Dr. Ing. Dormmüller, ein Dankschreiben gerich-
tet, in dem es u. a. heißt: „die vorzügliche
Organisation und Durchführung der gro-
ßen Zugbewegungen, welche notwendig wurden,
um die Trauergäste nach Tannenberg und wie-
der zurück zu bringen, hat allseitige An-
erkennung gefunden. Ich danke Ihnen und
danke den Beamten, Angestellten und Arbeitern,
welche an den Verkehrsleistungen beteiligt
waren.“

Danktelegramm des Führers an den
Danziger Senatspräsidenten

Danzig, 8. Aug. (SB-Zunt.) Reichs-
kanzler Adolf Hitler hat an den Dan-
ziger Senatspräsidenten Dr. Kauschnig
folgendes Danktelegramm gefandt: „Für die
herzlichen und teilnehmenden Worte, mit de-
nen Sie Ihrer und der Freien Stadt
Danzig Mittrauer anlässlich des Hinschei-
dens Ihres Ehrenbürgers, unseres allberech-
tigten Reichspräsidenten, zum Ausdruck brachten,
spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank
aus.“
gez.: Adolf Hitler

Am Ziel der letzten Fahrt



Der Trauerzug, an der Spitze der Sarg des verstorbenen Reichspräsidenten, fährt in das Tannenberg-Nationaldenkmal ein.

Das Verfahren gegen die Memelländer
Erklärungen des litauischen Justizministers

Kowno, 8. Aug. (SB-Zunt.) Außer dem
Landtagspräsidenten Drehtler wer-
den jetzt noch drei weitere führende
Persönlichkeiten im Memelgebiet
durch den Untersuchungsrichter von
Schaufen verhört und bis zum Ablauf
des Verfahrens unter Polizeiaufsicht
gestellt. Der litauische Justizminister er-
klärte in einer Unterredung zur Frage des Ver-
fahrens, daß bisher 1237 Personen verhört
worden sind. Von diesen wurden 142 als schul-
dig zur Verantwortung gezogen. Fünfzehn von
ihnen sind geflüchtet, einer ist ermordet worden.
86 befinden sich in Gefängnissen,
40 unter Polizeiaufsicht oder gegen Kaution bis
zum Prozeß auf freiem Fuß.

Neue Gewaltmaßnahmen gegen die
„Deutsche Front“

Saarbrücken, 8. Aug. (Drahtbericht un-
Saarbr. Korrespond.) In Verfolg der Verhaf-
tung des Handelsstudienrates Dr. Keifel
(Saarbrücken) erfahren wir heute, daß auch ein
Chauffeur der „Saarbrücker Zeitung“, H.
Schweizer, verhaftet worden ist.
Es ist noch nichts über den augenblicklichen
Aufenthalt der beiden Saardeutschen zu er-
fahren. Es wird vermutet, daß sie in Saar-
brücken in dem Gefängnis des Obersten Ge-
richtshofes des Saargebietes sitzen.
Die separatistische Presse im Saargebiet ver-
folgt neuerdings die Taktik, durch Fwehmeldun-
gen die Bevölkerung zu beunruhigen und die
Abstimmungskommission zu Maßnahmen zu
veranlassen, die absolut ungerechtfertigt sind.

Unterschlagungen bei einer katholischen
Kirchenkasse - 50 000 Mark veruntreut

Essen, 8. Aug. Bei der Kirchenkasse
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Urbanus in Buer wurden erhebliche
finanzielle Unregelmäßigkeiten
festgestellt. Der Rendant Holländer wurde
bereits wegen Veruntreuung umfangreicher
Gelder der Kirchenkasse festgenommen. Die
Unterschlagungen dieses Rendanten, die bis
zum Jahre 1926 zurückreichen, belaufen sich nach
den bisherigen Feststellungen auf über 42 000
Reichsmark. Ferner hat ein ehemaliger
Lehrling dieses Rendanten die Kirchenkasse
durch Scheckfälschungen um etwa 6000 Reichs-
mark betrogen. Dieser Lehrling hat ferner noch
einen Einbruchdiebstahl im Rathaus von
Buer verübt, bei dem ihm 115 Mark in die
Hände fielen.

Keine offiziellen Erinnerungsfeiern an die
Schlacht von Tannenberg

Berlin, 8. Aug. (SB-Zunt.) Unter dem
Eindruck der nationalen Trauer-
feier für den heimgegangenen Generalfeld-
marschall in seiner Ruhstätte, dem Tan-
nenberg-Denkmal, hat die Reichsregierung
beschlossen, am 26. August keine offiziell-
en Erinnerungsfeiern an die Schlacht
von Tannenberg stattfinden zu lassen.

Zweiter Schulungslehrgang
der NS-Presse

München, 8. Aug. Der Amtsleiter der
Reichspressestelle der NSDAP, Dresler, gibt im
„Völkischen Beobachter“ bekannt: Der zweite
Schulungslehrgang der NS-Presse findet vom
17. bis 25. September in Berlin im Gaupresse-
amt des Gauces Groß-Berlin statt. Einzelheiten
werden noch bekanntgegeben. Anmeldungen sind
zu richten an die Reichspressestelle der NSDAP
München, Braunes Haus.

Ghandi fastet sieben Tage

London, 8. Aug. Trotz der Warnung
der Ärzte, daß er sein Leben in Gefahr
bringe, hat Ghandi, wie angekündigt, am
Dienstag in Wardha (Zentralindien) sein
siebentägiges Fasten begonnen. Um 4.00 Uhr früh
nahm er seine letzte Mahlzeit ein, die aus
Biegenmilch, Honig und Fruchtsaft bestand. Tags-
über ruhte er. Am Abend machte er noch
einen recht frischen Eindruck. Der Beschluß des
Mahatma ist bekanntlich dadurch veranlaßt wor-
den, daß seine Anhänger einen orthodoxen
Hindu mißhandelten, eine Tat, die er durch
seine Selbstkasteiung sühnen will.



Die Lafette mit dem Sarg des toten Feldmarschalls fährt in das Tannenberg-
Nationaldenkmal ein.

Photo- u. Kinohaus Cartharius o.2.9. Kunststraße. Ruf 29529

Handharmonika
Kurse durch Bezirks-Dirigent NAGELI
Handharmonika - Spielring Mannheim
Club - Instrumente stehen zur Verfügung

Stempel - Schilder
Drucksachen
Stempel - Wacker
Mannheim, Jostel Qu 3, 15 Tel. 200 65
Heckarau, Friedrichstr. 92 Tel. 489 20

Verreist
bis Ende August
Oskar Reichert
staatl. gepr. Dentist
Mannheim-Rheltau

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt:
CARL KINTZ
ELSE KINTZ
geb. Fälsinger
8. August 1934
Ladenburg Oberneudorf b. Buchen

Sport und Spiel

Die Internationale Alpenfahrt ist gestartet

Auf Geröllstraßen in die Alpen - Nur geringer Ausfall bei der ersten Etappe

Die erste Etappe der 6. Internationalen Alpenfahrt wurde fast von allen Teilnehmern verhältnismäßig leicht überwunden. Ein imponierendes Bild bot sich den trotz der frühen Morgenstunden erschienenen Zuschauern am Startplatz in Nizza, als die 125 Fahrzeuge zur ersten Teilstrecke sich am Start versammelten. Zunächst wurden die schweren Wagen gestartet und in Abständen von je einer Minute folgten die übrigen, so daß der letzte Wagen erst nach zwei Stunden abgefahren werden konnte.

Bei schönstem Sommerwetter hatten die Fahrer durch Südfrankreich auf guten, breiten Straßen leichte Arbeit zu verrichten und die Fahrt ging schnell vorwärts. Je näher aber die Kolonnen den französischen Alpen kam, umso schwerer wurde das Gelände, und auch das Wetter blieb den Fahrern nicht mehr treu. Dichte Wolken hatten den Himmel bezogen und schließlich gingen verschiedene Regenschauer nieder. Die Straßen wurden immer schwieriger, sie waren kurvenreich und führten meist an steilen Abhängen vorbei. Die Wege in schlechtem Zustand, viel Geröll stellte an die Teilnehmer die größten Anforderungen.

Höhe an Höhe war zu überwinden

und bei den Stundendurchschnittsgeschwindigkeiten von 12 Kilometer für die „Großen“ und 42 Kilometer für die „Kleinen“ wurden die Anforderungen an die Steuerkunst der Fahrer immer größer. Da aber die große Bergprüfung am Col du Galibier wegsief, gestaltete sich der erste Tag zu einer wahren Abenteuerfahrt. Kaum hatten die Teilnehmer den ersten höheren Aufstieg zum Col de la Favolle mit 2326 Meter überwunden, da mußte nach einer gefährlichen Abfahrt der Col de Vars

(2115 Meter) bezwungen werden. Die Straßen wurden immer schlechter, so daß bei der ersten Hauptkontrolle in Guillestre mit einer verspäteten Ankunft gerechnet werden mußte. Doch blieben die meisten Fahrer nicht nur die Zeiten ein, sondern trafen noch weit vor der Zeit ein. Den ersten Ausfall gab es am Col d'Azard (2338 Meter), wo der Holländer van der Meulen mit seinem Ford wegen Getriebeschadens liegen blieb. Die Straßen wurden immer schmaler, ein Überholen war unmöglich. Der Kölner Pöhld tat mit seinem Ford einen gefährlichen Sturz. Sein Wagen wurde aus einer Kurve herausgetragen und überschlug sich. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Von den holländischen Teilnehmern schied noch Dr. Sprenger-van Goyl auf Ford auf diesem Teil der Strecke aus.

Der letzte Teil des Tages vor dem Etappenziel Aix-les-Bains war wieder sehr leicht. Im Azardial waren die Straßen in gutem Zustand, so daß die Fahrer in hartem Tempo verlorene Zeit wieder gutmachen konnten. Mit erheblichem Vorsprung trafen dann auch die großen Wagen am Etappenziel ein. In kurzen Abständen folgten die kleinen Wagen. Erst in den späten Abendstunden gegen 10 Uhr hatte der letzte Wagen Aix-les-Bains erreicht.

Recht erfreulich war, daß von den zahlreichen deutschen Teilnehmern wenig ausfielen. Bis auf Pöhld haben sämtliche Teilnehmer das erste Etappenziel erreicht.

Die zweite Etappe führt am Mittwoch von Aix-les-Bains nach Interlaken über nur 424 Kilometer, ist aber ebenfalls mit starken Steigungen und schlechten Straßen versehen.

Erste Erkenntnisse

Deutschlands Internationale Tennis-Meisterschaften

Das kennen wir ja aus so vielen anderen Sportarten: den jähen Stimmungsumschwüngen von gestern auf heute. Man ließ auf den deutschen Tennisplätzen die Köpfe hängen, als es hieß, unter den letzten Sechzehn seien nur vier Deutsche. Man hob sie wieder, als 24 Stunden später die letzten Köpfe der Herren erstickt waren und darunter immer noch drei Deutsche waren. Aber nur noch ein Australier, zwei Engländer, ein Amerikaner, ein Italiener und von den Tschechen nicht ein einziger mehr, obwohl sich unter den letzten Sechzehn noch drei befanden hatten.

Der Montag räumte gehörig auf.

Der Wind aus England und Italien

blies zwei Leute von der Liste, die man für die gefährlichsten Gegner v. Gramms gehalten hatte: Jones und Hopman (Australien), denn man allgemein als Entgegner des Preiherrn tippte.

Es heißt, beide Leute seien schlechter Laune gewesen. Es ist nicht unsere Sache, darüber Untersuchungen anzustellen. Sie verloren, weil sie schwächer spielten und deshalb verloren sie zu Recht. Linker schaltete Jones aus und der Italiener Bertorio - der in Mannheim gegen Bobdica sang und klanglos untergegangen war - besiegte den großen Hopman.

Bobdica selbst unterlag dem Schneid des englischen Armeemeisters Ludek; mit ihm wurde einer der erfolgreichsten Spieler der Saison aus dem Rennen geworfen. Glaubt man nun, daß es der Hamburger Montag in sich hatte?

Für Deutschland war sein Ergebnis hoch erfreulich. v. Gramm mußte ja eine Runde weiter kommen. Jedoch Widerstand konnte sich erst im dritten Satz bemerkbar machen, aber unser Meister war nicht willens, auch nur einen einzigen Satz zu verlieren. Wir haben immer wieder auf die Formverbesserung von Henkel 2. aufmerksam gemacht. Beim Kampftournoi war sie schon unverkennbar. Hamburg bestätigte,

daß der junge Berliner jetzt als einziger Mann neben v. Gramm bestehen kann. Schließlich ist der Brit Hart ein Mann von Können und Zukunft. Er lieferte dem Ungarn Petheo einen Match von nahezu über vier Stunden und führte es siegreich zu Ende. Henkel aber gewann mit überlegener Sicherheit, die von Satz zu Satz größer wurde - das Ergebnis von 7:5, 6:3, 6:0 sagt es deutlich.

Gottschewsky ist eine weitere Überraschung.

Zwar war sein Gegner Etnoch (Tschechoslowakei) nicht überragend, aber es war imponierend zu sehen, wie klug der Spieler den Kampferlauf bestimmte. Deutschland hat noch drei Kisten im Feuer. Am Sonntagabend war die Stimmung sehr gesunken, aber am Montag sprachen die Optimisten schon von einem innerdeutschen Endspiel Gramm - Henkel 2. Wir wollen nicht ihnen nahekommen und von einem Extrem ins andere fallen.

Wir wissen, daß Burwell und Bertorio ebenfalls etwas können - aber möglich ist dieses Ausmachen der Meisterschaft durch die beiden Notweissen schon. Und es wäre für das deutsche Tennis ein tüchtiger Ansporn.

Bei den Damen ist noch nichts Erschütterndes geschehen, im Einzel nicht und nicht im Doppel. Favoritenliebe noch und noch. Auch im Gemischten Doppel ging alles seinen glatten Weg. Frau Sperling-von Gramm haben den Titel zu verteidigen. Sie sind noch auf keine ernste Erprobung gestoßen.

Es ist unendlich schwer, ein so großes Turnier über die Distanz zu bringen, aber in Hamburg gibt es nur ein helles Lob für die Turnierleitung. Was man sehr bedauert hat, ist Denters Streichung. Ein Trauerfall hat den Partner von Henkel gezwungen, sich von allen Wettbewerben zurückzuziehen. Die neuerliche Erprobung der Stärke unseres jungen Doppelpaares ist damit unmöglich geworden. Aber vor der Realität des Todes wird jedes Sportgeschehen unwichtig.

Die badischen Altersturner in Rohrbach

„Donnerwetter, das hier ist Volksgemeinschaft, wo die alten Kerle noch mit solcher Frische vor der Jugend stehen und dieser Jugend leuchtendes Beispiel sind! Wir in der SA wissen es, wo die rechten Menschen zu finden sind!“ So sprach der Führer der SA gelegentlich einer Platzweiche bei der Berliner Turnerschaft.

Aber nicht allein in Berlin, nein, in allen Gauen der SA sind diese „alten Kerle“ zu finden. Darum hat der Führer des badischen Reicharteiles seine getreuen „alten Kerle“ zum friedlichen Wettkampf aufgerufen, damit die der Turnische noch fernstehenden Volksgenossen richtig empfinden, was wahre Volksgemeinschaft ist. Diese „alten Kerle“, die jahrzehntelang die Tugend der SA gehalten haben, die nunmehr bereits ein Greisenalter erreicht haben, haben stets dazu beigetragen, daß die SA den Weg der Volksgemeinschaft fand und rein gegangen ist und daß die SA stets auf ihre Vergangenheit sein kann.

Die Alten des Reichartreiles wussten aber auch durch ihr Auftreten zu beweisen, daß kein Mensch so alt ist, um die gesundheitlichen und menschlichen Vorteile, die Turnen und Sport mit sich bringen, einfach beiseite lassen zu können, denn gerade die systematische Körperbildung kann der Ältere nicht entbehren. Bei diesen „alten Kerlen“ gibt es keine Ausrede wegen Zeitmangel; Zeit und Körperkultur muß jeder Mensch nehmen. Die Altersturner wussten beweisen, daß die für das Turnen aufgewandte Zeit keineswegs verloren, sondern

nichts anderes ist, als ein in ein gutes Geschäft gestecktes Kapital, das bestimmt dauernd Zinsen trägt.

Darum: „Auf ihr alten Kerle, tretet in die Bahn, Kraft und Mut gefeilt euch zum Ziel binan.“

Deutsche Boxer im Ausland

In den nächsten Wochen wird eine Reihe deutscher Berufs- und Amateurboxer in ausländischen Ringen tätig sein. Da ist zunächst der am 11. August in Basel stattfindende internationale Kampfabend der Berufsboxer zu nennen, wo zwei Deutsche für die Hauptkämpfe verpflichtet wurden. Der Kölner Schwergewichtler Berner Selle hat hier den wenig bekannten Italiener Valentini zum Gegner und Federgewichtmeister Hans Schiller, der den Schweizern kein Unbekannter mehr ist, trifft auf den starken Genfer Dubold.

Die Italienfahrt der bayerischen Amateurboxer ist wieder fruchtbar geworden, dafür werden aber einige unserer besten Vertreter in Kopenhagen starten, allerdings erst am 12. und 14. September. Europameister O. Kästner (Erfurt) soll auf Jörgen Petersen treffen, Lampe (Berlin) wird gegen F. Jensen kämpfen (alte Bekannte von Los Angeles!) und der Berliner Mittelgewichtler Hornemann soll gegen seinen alten Freund Knud Jensen boxen.

Neue Rekorde in London

Britische Weltspiele - 3. Tag

Bei den Britischen Weltspielen in London wurden am Dienstag die Leichtathletikspiele beendet. Noch einmal hatten sich rund 20000 Zuschauer im White-City-Stadion eingefunden, wo das schöne Sommerwetter vornehmlich die Käufer zu guten Leistungen befähigte. Die relativ beste Leistung vollbrachte der auch in Deutschland bekannte G. V. Kampling, der das 400-Yard-Laufen in der neuen britischen Rekordzeit von 47 Sekunden gewann. Kamplings Landsmann, A. W. Swetten, holte sich den zweiten Sieg, denn er gewann auch die 200-Yards in 21,9 Sekunden. Weitere englische Siege gab es im Zwei-Meilen-Hindernislauf durch Scarsbrook und in beiden Staffeln. Ueber 4-mal-440-Yards ließen die Engländer die in Europa in diesem Jahr noch nicht erreichte Zeit von 3:16 Minuten. Dem Neuseeländer Lovelock war natürlich der Meilen-Lauf nicht zu nehmen, die übrigen Entscheidungen des Dienstags fielen zugunsten der Canadianer aus. Bei den Frauen gab es auch zwei neue britische Rekorde, einmal im 80-Meter-Hürdenlauf mit 11,8 Sekunden durch die Südafrikanerin Clark und dann über 220-Yards durch die Engländerin Hiscock, die mit genau 2 Sekunden dem Weltrekord recht nahe kam.

Die Schwimmkämpfe im Wembley-Bad fanden am Dienstag im Zeichen der Canadianer, die drei Siege feiern konnten. - Die Ergebnisse vom Dienstag:

Leichtathletik: 440 Yards: Kampling

(England) 47 Sek. (neuer britischer Rekord!); 200 Yards: Swetteny (England) 21,9 Sek. - Eine Meile: Lovelock (Neuseeland) 4:12,8 Min. - Zwei-Meilen-Hindernis: Scarsbrook (England) 10:12,4 Min. - Marathonlauf: Redford (Canada) 2:40:36 Std. - 4-mal-110-Yards-Staffel: England 42,2 Sek. - 4-mal-440-Yards-Staffel: England 3:16 Min. - Hammerwerfen: Kofas (England) 48,23 Meter. - Speerwerfen: Dixon (Canada) 60,01 Meter. - Weitsprung: Richardson (Canada) 7,17 Meter. - 220-Yards (Frauen): Hiscock (England) 2 Sek. - 80-Meter-Hürden (Frauen): 11,8 Sek. (beides neue britische Rekorde!). - Weitsprung: Bartholomew (England) 5,45 Meter.

Schwimmen: 4-mal-200-Yards-Freistil-Büffel: Canada 8:40,6 Min. - 4-mal-100-Yards-Freistil-Büffel (Frauen): Canada 4:21,8 Min. - Kunstspringen (Frauen): Mof (Canada).

1938 eine Hockey-Weltmeisterschaft?

In Paris wird im November auf dem Kongress des Internationalen Hockey-Verbandes (Federation Internationale de Hockey) über einen Vorschlag des Vorstandes der FIH abgestimmt werden müssen, der die Austragung einer Hockey-Weltmeisterschaft im Zeitabstand von vier Jahren vorsieht. Dieses Turnier soll erstmalig 1938 durchgeführt werden. Mit der Austragung will man den Niederländischen Hockey-Bund beauftragen, der in dieser Zeit sein 40jähriges Bestehen feiern kann.

Heute-morgen-übermorgen:

Heute - morgen - übermorgen: die drei Schlußtage des großen „E & S“

Saison-Schluss-Verkaufs

Heute, morgen, übermorgen: noch Kaufvorteile über Kaufvorteile. Wer in diesen drei Tagen noch einmal zugreift, hat günstig gekauft.



- SACCO-ANZUGE
- SPORT-ANZUGE
- SPORT-SACCOS
- SOMMER-HOSEN
- KNICKERBOCKER
- SOMMER-SACCOS
- LUSTER-SACCOS
- JANKER
- LEINEN-KLEIDUNG
- GABARDIN-MANTEL
- SOMMER-ULSTER
- GUMMI-MANTEL
- LODEN-MANTEL
- DAMEN-REGENMANTEL
- DAMEN-SPORTMANTEL
- KINDER-KLEIDUNG
- BURSCHEN-KLEIDUNG
- SOMMER-WASCHE
- HERREN-STOFFE

Engelhorn & Sturm
MANNHEIM

Wirtschafts- und Finanznachrichten

Berliner Börse:

Nach der seit eine Woche wachsenden Bärenstimmung in Zusammenhang mit dem Hin- und Herbewegen des Reichspräsidenten legte das Geschäft heute wieder in Berlin recht lebhaft ein. Aufgründe von der durch die Unterbrechung der Anleiheemission von 100 Millionen Reichsmark durch die Reichsregierung, wobei insbesondere die nunmehr erfolgte Erteilung des Reichspräsidenten für Herrn von Papen, sowie die Verhütung des Reichspräsidenten durch den Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem Hin- und Herbewegen des Reichspräsidenten, sind ein günstiger Boden für den Markt zu erwarten. In den letzten Tagen war der Markt durch die Unterbrechung des Geschäftes durch den Reichspräsidenten recht lebhaft ein. Aufgründe von der durch die Unterbrechung der Anleiheemission von 100 Millionen Reichsmark durch die Reichsregierung, wobei insbesondere die nunmehr erfolgte Erteilung des Reichspräsidenten für Herrn von Papen, sowie die Verhütung des Reichspräsidenten durch den Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem Hin- und Herbewegen des Reichspräsidenten, sind ein günstiger Boden für den Markt zu erwarten.

Berliner Devisenkurse

	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Ägypten (Alex., Kairo) 100 Pfd.	13,020	13,020	13,020	13,020
Argentinien (Buenos Aires) 100 Pao.	0,648	0,648	0,648	0,648
Belgien (Brüssel, Antwerpen) 100 Belg.	0,186	0,186	0,186	0,186
Braun (Rio de Jan.) 100 Real	3,047	3,047	3,047	3,047
Bulgarien (Sofia) 100 Lev	2,548	2,548	2,548	2,548
Canada (Montreal) 100 Canad.	56,450	56,450	56,450	56,450
Dänemark (Kopenhagen) 100 Kron.	16,740	16,740	16,740	16,740
Frankreich (Paris) 100 Franc	12,640	12,640	12,640	12,640
England (London) 100 Pfd.	100,000	100,000	100,000	100,000
Estland (Reval) 100 Estl. Kr.	6,930	6,930	6,930	6,930
Finnland (Helsinki) 100 Finn. M.	5,374	5,374	5,374	5,374
Frankreich (Paris) 100 Franc	12,640	12,640	12,640	12,640
Griechenland (Athen) 100 Drachm.	2,487	2,487	2,487	2,487
Holland (Amsterdam) 100 Gld.	16,740	16,740	16,740	16,740
Indien (Bombay) 100 Rupee	57,190	57,190	57,190	57,190
Japan (Tokio) 100 Yen	0,731	0,731	0,731	0,731
Letland (Riga) 100 Letl. Kr.	5,664	5,664	5,664	5,664
Litauen (Lithuania) 100 Lit.	78,770	78,770	78,770	78,770
Mexiko (Mexico) 100 Mex. P.	12,111	12,111	12,111	12,111
Norwegen (Oslo) 100 Kronen	83,520	83,520	83,520	83,520
Oesterreich (Wien) 100 Schill.	13,470	13,470	13,470	13,470
Polen (Warschau) 100 Zloty	11,470	11,470	11,470	11,470
Portugal (Lissabon) 100 Escudo	2,487	2,487	2,487	2,487
Rumänien (Bukarest) 100 Lei	65,170	65,170	65,170	65,170
Schweden (Stockh.) 100 Kr.	15,470	15,470	15,470	15,470
Schweiz (Zürich) 100 Fr.	10,470	10,470	10,470	10,470
Spanien (Madrid) 100 Pes.	16,470	16,470	16,470	16,470
Tschechoslowakei (Prag) 100 Kr.	1,991	1,991	1,991	1,991
Türkei (Istanbul) 100 Lira	0,991	0,991	0,991	0,991
USA (New York) 100 Doll.	2,500	2,500	2,500	2,500

Mannheimer Börse

Stimmung: fest. Nach fünfjähriger Unterbrechung eröffnete die deutsche Börse in festem Stimmung, da von Seiten des Reichspräsidenten eine Reihe von Anleiheemissionen vorliegen. Der Markt war recht lebhaft ein, wobei insbesondere die nunmehr erfolgte Erteilung des Reichspräsidenten für Herrn von Papen, sowie die Verhütung des Reichspräsidenten durch den Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem Hin- und Herbewegen des Reichspräsidenten, sind ein günstiger Boden für den Markt zu erwarten.

Berliner Geldmarkt

Am Geldmarkt machte die Erleichterung weite Fortschritte, so daß die Zinsen für die Reichsbank (von 4 bis 4 1/2 Prozent) zu haben waren. Die Zinsen für Kommerzbank betragen sich dagegen weiter zwischen 4 bis 6 Prozent. Die Reichsbank hat sich demnach für die Reichsbank (von 4 bis 4 1/2 Prozent) zu haben waren.

Frankfurter Mittagsbörse

Tendenz: fest. Die Börse eröffnete nach der letzten Unterbrechung in festem Stimmung und wird in den ersten Stunden auf den meisten Marktarten recht lebhaft ein. Während der letzten Tage haben sich auf Grund der günstigen politischen und wirtschaftlichen Momente eine ganze Anzahl von Emissionen bei den Banken angeschlossen, die nunmehr zur Ausführung kommen und bei der betreffenden Wertpapiere recht lebhaft ein. Aufgründe von der durch die Unterbrechung der Anleiheemission von 100 Millionen Reichsmark durch die Reichsregierung, wobei insbesondere die nunmehr erfolgte Erteilung des Reichspräsidenten für Herrn von Papen, sowie die Verhütung des Reichspräsidenten durch den Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem Hin- und Herbewegen des Reichspräsidenten, sind ein günstiger Boden für den Markt zu erwarten.

Berliner Devisenkurse

	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Ägypten (Alex., Kairo) 100 Pfd.	13,020	13,020	13,020	13,020
Argentinien (Buenos Aires) 100 Pao.	0,648	0,648	0,648	0,648
Belgien (Brüssel, Antwerpen) 100 Belg.	0,186	0,186	0,186	0,186
Braun (Rio de Jan.) 100 Real	3,047	3,047	3,047	3,047
Bulgarien (Sofia) 100 Lev	2,548	2,548	2,548	2,548
Canada (Montreal) 100 Canad.	56,450	56,450	56,450	56,450
Dänemark (Kopenhagen) 100 Kron.	16,740	16,740	16,740	16,740
Frankreich (Paris) 100 Franc	12,640	12,640	12,640	12,640
England (London) 100 Pfd.	100,000	100,000	100,000	100,000
Estland (Reval) 100 Estl. Kr.	6,930	6,930	6,930	6,930
Finnland (Helsinki) 100 Finn. M.	5,374	5,374	5,374	5,374
Frankreich (Paris) 100 Franc	12,640	12,640	12,640	12,640
Griechenland (Athen) 100 Drachm.	2,487	2,487	2,487	2,487
Holland (Amsterdam) 100 Gld.	16,740	16,740	16,740	16,740
Indien (Bombay) 100 Rupee	57,190	57,190	57,190	57,190
Japan (Tokio) 100 Yen	0,731	0,731	0,731	0,731
Letland (Riga) 100 Letl. Kr.	5,664	5,664	5,664	5,664
Litauen (Lithuania) 100 Lit.	78,770	78,770	78,770	78,770
Mexiko (Mexico) 100 Mex. P.	12,111	12,111	12,111	12,111
Norwegen (Oslo) 100 Kronen	83,520	83,520	83,520	83,520
Oesterreich (Wien) 100 Schill.	13,470	13,470	13,470	13,470
Polen (Warschau) 100 Zloty	11,470	11,470	11,470	11,470
Portugal (Lissabon) 100 Escudo	2,487	2,487	2,487	2,487
Rumänien (Bukarest) 100 Lei	65,170	65,170	65,170	65,170
Schweden (Stockh.) 100 Kr.	15,470	15,470	15,470	15,470
Schweiz (Zürich) 100 Fr.	10,470	10,470	10,470	10,470
Spanien (Madrid) 100 Pes.	16,470	16,470	16,470	16,470
Tschechoslowakei (Prag) 100 Kr.	1,991	1,991	1,991	1,991
Türkei (Istanbul) 100 Lira	0,991	0,991	0,991	0,991
USA (New York) 100 Doll.	2,500	2,500	2,500	2,500

Internationaler Devisen- und Effektenverkehr

Im internationalen Devisenverkehr zeigte das englische Pfund eine unumkehrliche Befestigung, der Dollar im Laufe verändert. Am Morgen ergriffen sich keine erheblichen Bewegungen. Der Markt lag fest. Die Tendenz der Effektenbörse verfestigte in freundlicher Stimmung, insbesondere fiele deutsche Bonds durch feste Veranlassung auf.

Börsennotierungen

Die vom Staatlichen Reichsanzeiger ermittelten Börsennotierungen liegen für den Monat des 30. Juli bis 4. August hier im Monatsbericht Juli für Aktien auf 78,24 (79,11) bzw. 77,74, für die öffentlichen festverzinslichen Wertpapiere auf 87,41 (87,79) bzw. 87,80.

MÄRKTE

Weizenvertikale: ohne Handel. Roggenvertikale Aug. 132 Br., Sept. 132, 75 Br.

Rottendamer Getreide

Wetterdarm, 8. Aug. Anfang. Weizen per Sept. 4,40; per Nov. 4,52; per Jan. 35; 4,75; per März 35; 4,87; per Mai 35; 4,99; per Juli 35; 5,11; per Sept. 35; 5,23; per Nov. 35; 5,35; per Jan. 35; 5,47; per März 35; 5,59; per Mai 35; 5,71; per Juli 35; 5,83.

Woll-Kurven in Ulm

Die letzte diesjährige Ulmer Kurven beginnt am Freitag, 17. August. Aufgegeben werden ca. 900 Telle, ca. 7000 Stk. Wollentwürfe, ca. 3000 Stk. Schwelwolle und ca. 30.000 Stk. Fabrikwollentwürfe. Nur Wollschurern, vorwiegend Heimtextil AB/B.

Liverpooler Baumwollkurve

Liverpool, 8. Aug. Anfang. C. 680; Jan. 35; 687; März 35; 689; Mai 35; 691; Juli 35; 693; Sept. 35; 695; Nov. 35; 697; Jan. 36; 699; März 36; 701; Mai 36; 703; Juli 36; 705; Sept. 36; 707; Nov. 36; 709; Jan. 37; 711; März 37; 713; Mai 37; 715; Juli 37; 717; Sept. 37; 719; Nov. 37; 721; Jan. 38; 723; März 38; 725; Mai 38; 727; Juli 38; 729; Sept. 38; 731; Nov. 38; 733; Jan. 39; 735; März 39; 737; Mai 39; 739; Juli 39; 741; Sept. 39; 743; Nov. 39; 745; Jan. 40; 747; März 40; 749; Mai 40; 751; Juli 40; 753; Sept. 40; 755; Nov. 40; 757; Jan. 41; 759; März 41; 761; Mai 41; 763; Juli 41; 765; Sept. 41; 767; Nov. 41; 769; Jan. 42; 771; März 42; 773; Mai 42; 775; Juli 42; 777; Sept. 42; 779; Nov. 42; 781; Jan. 43; 783; März 43; 785; Mai 43; 787; Juli 43; 789; Sept. 43; 791; Nov. 43; 793; Jan. 44; 795; März 44; 797; Mai 44; 799; Juli 44; 801; Sept. 44; 803; Nov. 44; 805; Jan. 45; 807; März 45; 809; Mai 45; 811; Juli 45; 813; Sept. 45; 815; Nov. 45; 817; Jan. 46; 819; März 46; 821; Mai 46; 823; Juli 46; 825; Sept. 46; 827; Nov. 46; 829; Jan. 47; 831; März 47; 833; Mai 47; 835; Juli 47; 837; Sept. 47; 839; Nov. 47; 841; Jan. 48; 843; März 48; 845; Mai 48; 847; Juli 48; 849; Sept. 48; 851; Nov. 48; 853; Jan. 49; 855; März 49; 857; Mai 49; 859; Juli 49; 861; Sept. 49; 863; Nov. 49; 865; Jan. 50; 867; März 50; 869; Mai 50; 871; Juli 50; 873; Sept. 50; 875; Nov. 50; 877; Jan. 51; 879; März 51; 881; Mai 51; 883; Juli 51; 885; Sept. 51; 887; Nov. 51; 889; Jan. 52; 891; März 52; 893; Mai 52; 895; Juli 52; 897; Sept. 52; 899; Nov. 52; 901; Jan. 53; 903; März 53; 905; Mai 53; 907; Juli 53; 909; Sept. 53; 911; Nov. 53; 913; Jan. 54; 915; März 54; 917; Mai 54; 919; Juli 54; 921; Sept. 54; 923; Nov. 54; 925; Jan. 55; 927; März 55; 929; Mai 55; 931; Juli 55; 933; Sept. 55; 935; Nov. 55; 937; Jan. 56; 939; März 56; 941; Mai 56; 943; Juli 56; 945; Sept. 56; 947; Nov. 56; 949; Jan. 57; 951; März 57; 953; Mai 57; 955; Juli 57; 957; Sept. 57; 959; Nov. 57; 961; Jan. 58; 963; März 58; 965; Mai 58; 967; Juli 58; 969; Sept. 58; 971; Nov. 58; 973; Jan. 59; 975; März 59; 977; Mai 59; 979; Juli 59; 981; Sept. 59; 983; Nov. 59; 985; Jan. 60; 987; März 60; 989; Mai 60; 991; Juli 60; 993; Sept. 60; 995; Nov. 60; 997; Jan. 61; 999; März 61; 1001; Mai 61; 1003; Juli 61; 1005; Sept. 61; 1007; Nov. 61; 1009; Jan. 62; 1011; März 62; 1013; Mai 62; 1015; Juli 62; 1017; Sept. 62; 1019; Nov. 62; 1021; Jan. 63; 1023; März 63; 1025; Mai 63; 1027; Juli 63; 1029; Sept. 63; 1031; Nov. 63; 1033; Jan. 64; 1035; März 64; 1037; Mai 64; 1039; Juli 64; 1041; Sept. 64; 1043; Nov. 64; 1045; Jan. 65; 1047; März 65; 1049; Mai 65; 1051; Juli 65; 1053; Sept. 65; 1055; Nov. 65; 1057; Jan. 66; 1059; März 66; 1061; Mai 66; 1063; Juli 66; 1065; Sept. 66; 1067; Nov. 66; 1069; Jan. 67; 1071; März 67; 1073; Mai 67; 1075; Juli 67; 1077; Sept. 67; 1079; Nov. 67; 1081; Jan. 68; 1083; März 68; 1085; Mai 68; 1087; Juli 68; 1089; Sept. 68; 1091; Nov. 68; 1093; Jan. 69; 1095; März 69; 1097; Mai 69; 1099; Juli 69; 1101; Sept. 69; 1103; Nov. 69; 1105; Jan. 70; 1107; März 70; 1109; Mai 70; 1111; Juli 70; 1113; Sept. 70; 1115; Nov. 70; 1117; Jan. 71; 1119; März 71; 1121; Mai 71; 1123; Juli 71; 1125; Sept. 71; 1127; Nov. 71; 1129; Jan. 72; 1131; März 72; 1133; Mai 72; 1135; Juli 72; 1137; Sept. 72; 1139; Nov. 72; 1141; Jan. 73; 1143; März 73; 1145; Mai 73; 1147; Juli 73; 1149; Sept. 73; 1151; Nov. 73; 1153; Jan. 74; 1155; März 74; 1157; Mai 74; 1159; Juli 74; 1161; Sept. 74; 1163; Nov. 74; 1165; Jan. 75; 1167; März 75; 1169; Mai 75; 1171; Juli 75; 1173; Sept. 75; 1175; Nov. 75; 1177; Jan. 76; 1179; März 76; 1181; Mai 76; 1183; Juli 76; 1185; Sept. 76; 1187; Nov. 76; 1189; Jan. 77; 1191; März 77; 1193; Mai 77; 1195; Juli 77; 1197; Sept. 77; 1199; Nov. 77; 1201; Jan. 78; 1203; März 78; 1205; Mai 78; 1207; Juli 78; 1209; Sept. 78; 1211; Nov. 78; 1213; Jan. 79; 1215; März 79; 1217; Mai 79; 1219; Juli 79; 1221; Sept. 79; 1223; Nov. 79; 1225; Jan. 80; 1227; März 80; 1229; Mai 80; 1231; Juli 80; 1233; Sept. 80; 1235; Nov. 80; 1237; Jan. 81; 1239; März 81; 1241; Mai 81; 1243; Juli 81; 1245; Sept. 81; 1247; Nov. 81; 1249; Jan. 82; 1251; März 82; 1253; Mai 82; 1255; Juli 82; 1257; Sept. 82; 1259; Nov. 82; 1261; Jan. 83; 1263; März 83; 1265; Mai 83; 1267; Juli 83; 1269; Sept. 83; 1271; Nov. 83; 1273; Jan. 84; 1275; März 84; 1277; Mai 84; 1279; Juli 84; 1281; Sept. 84; 1283; Nov. 84; 1285; Jan. 85; 1287; März 85; 1289; Mai 85; 1291; Juli 85; 1293; Sept. 85; 1295; Nov. 85; 1297; Jan. 86; 1299; März 86; 1301; Mai 86; 1303; Juli 86; 1305; Sept. 86; 1307; Nov. 86; 1309; Jan. 87; 1311; März 87; 1313; Mai 87; 1315; Juli 87; 1317; Sept. 87; 1319; Nov. 87; 1321; Jan. 88; 1323; März 88; 1325; Mai 88; 1327; Juli 88; 1329; Sept. 88; 1331; Nov. 88; 1333; Jan. 89; 1335; März 89; 1337; Mai 89; 1339; Juli 89; 1341; Sept. 89; 1343; Nov. 89; 1345; Jan. 90; 1347; März 90; 1349; Mai 90; 1351; Juli 90; 1353; Sept. 90; 1355; Nov. 90; 1357; Jan. 91; 1359; März 91; 1361; Mai 91; 1363; Juli 91; 1365; Sept. 91; 1367; Nov. 91; 1369; Jan. 92; 1371; März 92; 1373; Mai 92; 1375; Juli 92; 1377; Sept. 92; 1379; Nov. 92; 1381; Jan. 93; 1383; März 93; 1385; Mai 93; 1387; Juli 93; 1389; Sept. 93; 1391; Nov. 93; 1393; Jan. 94; 1395; März 94; 1397; Mai 94; 1399; Juli 94; 1401; Sept. 94; 1403; Nov. 94; 1405; Jan. 95; 1407; März 95; 1409; Mai 95; 1411; Juli 95; 1413; Sept. 95; 1415; Nov. 95; 1417; Jan. 96; 1419; März 96; 1421; Mai 96; 1423; Juli 96; 1425; Sept. 96; 1427; Nov. 96; 1429; Jan. 97; 1431; März 97; 1433; Mai 97; 1435; Juli 97; 1437; Sept. 97; 1439; Nov. 97; 1441; Jan. 98; 1443; März 98; 1445; Mai 98; 1447; Juli 98; 1449; Sept. 98; 1451; Nov. 98; 1453; Jan. 99; 1455; März 99; 1457; Mai 99; 1459; Juli 99; 1461; Sept. 99; 1463; Nov. 99; 1465; Jan. 100; 1467; März 100; 1469; Mai 100; 1471; Juli 100; 1473; Sept. 100; 1475; Nov. 100; 1477; Jan. 101; 1479; März 101; 1481; Mai 101; 1483; Juli 101; 1485; Sept. 101; 1487; Nov. 101; 1489; Jan. 102; 1491; März 102; 1493; Mai 102; 1495; Juli 102; 1497; Sept. 102; 1499; Nov. 102; 1501; Jan. 103; 1503; März 103; 1505; Mai 103; 1507; Juli 103; 1509; Sept. 103; 1511; Nov. 103; 1513; Jan. 104; 1515; März 104; 1517; Mai 104; 1519; Juli 104; 1521; Sept. 104; 1523; Nov. 104; 1525; Jan. 105; 1527; März 105; 1529; Mai 105; 1531; Juli 105; 1533; Sept. 105; 1535; Nov. 105; 1537; Jan. 106; 1539; März 106; 1541; Mai 106; 1543; Juli 106; 1545; Sept. 106; 1547; Nov. 106; 1549; Jan. 107; 1551; März 107; 1553; Mai 107; 1555; Juli 107; 1557; Sept. 107; 1559; Nov. 107; 1561; Jan. 108; 1563; März 108; 1565; Mai 108; 1567; Juli 108; 1569; Sept. 108; 1571; Nov. 108; 1573; Jan. 109; 1575; März 109; 1577; Mai 109; 1579; Juli 109; 1581; Sept. 109; 1583; Nov. 109; 1585; Jan. 110; 1587; März 110; 1589; Mai 110; 1591; Juli 110; 1593; Sept. 110; 1595; Nov. 110; 1597; Jan. 111; 1599; März 111; 1601; Mai 111; 1603; Juli 111; 1605; Sept. 111; 1607; Nov. 111; 1609; Jan. 112; 1611; März 112; 1613; Mai 112; 1615; Juli 112; 1617; Sept. 112; 1619; Nov. 112; 1621; Jan. 113; 1623; März 113; 1625; Mai 113; 1627; Juli 113; 1629; Sept. 113; 1631; Nov. 113; 1633; Jan. 114; 1635; März 114; 1637; Mai 114; 1639; Juli 114; 1641; Sept. 114; 1643; Nov. 114; 1645; Jan. 115; 1647; März 115; 1649; Mai 115; 1651; Juli 115; 1653; Sept. 115; 1655; Nov. 115; 1657; Jan. 116; 1659; März 116; 1661; Mai 116; 1663; Juli 116; 1665; Sept. 116; 1667; Nov. 116; 1669; Jan. 117; 1671; März 117; 1673; Mai 117; 1675; Juli 117; 1677; Sept. 117; 1679; Nov. 117; 1681; Jan.

Deutschlands Fettversorgung

Aus der Erkenntnis heraus, daß die Nahrungsfreiheit eines Volkes allein ihm seine politische Unabhängigkeit von fremden Mächten sichert, hat die nationalsozialistische Staatsführung durch eine zielbewusste und tatkräftige Agrarpolitik mit Hilfe einer weitgehenden Vertiefung der landwirtschaftlichen Produktion die Voraussetzungen geschaffen, um im Laufe der kommenden Jahre die deutsche Nahrungsfreiheit zu verwirklichen. Von besonderer Schwierigkeit ist dabei die Befestigung der Fettläde, wurde doch noch bis vor kurzem der größte Teil des deutschen Fettbedarfes nicht im eigenen Lande erzeugt, sondern vom Ausland gekauft.

Hier mußte unbedingt Abhilfe geschaffen werden, um diese empfindliche Lücke in der deutschen Nahrungsmittelversorgung zu schließen. Der Weg zu diesem Ziel wurde durch den sogenannten Fettplan geschaffen, der sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammensetzt:

1. Eine sofortige Eindämmung des Auslandsfettstroms und langsame Verminderung auf ein erträgliches Maß, um dadurch,

2. auskömmliche Preise für die inländische Fettzeugung, insbesondere für Butter und damit des wichtigsten deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisses, die Milch, sicherzustellen. Das ist insofern von besonderer Bedeutung, als gerade die deutsche Fettzeugung unter dem Druck der niedrigen ausländischen Fettpreise in immer stärkerem Maße zurückgedrängt wurde.

3. Die Eigenversorgung mit Futtermitteln.

4. Die Erschließung der heimischen pflanzlichen Fettquellen durch verstärkten Anbau von Öl- und Fettpflanzen.

5. Verlagerung der nicht ganz auszufüllenden Einfuhr nach den Gesichtspunkten der neuen handelspolitischen Linie, die auf zweifelhafte Handelsverträge unter Ablehnung der Weltbegünstigung hinzielt.

Im Zuge dieses Planes mußte vor allen Dingen darauf hingewirkt werden, daß die Margarineproduktion stark eingeschränkt wurde, verarbeitete sie doch zum größten Teil billige einländische Fettrohstoffe und verdrängte so die deutsche Butter auf dem heimischen Markt.



Unser Schaubild zeichnet die Entwicklung der Margarineproduktion und veranschaulicht deutlich, daß sie fast ausschließlich ausländische pflanzliche und tierische Rohstoffe verarbeitet. Die nationalsozialistische Agrarpolitik schuf hier grundlegenden Wandel.

Durch Kontingentierung der Margarineherstellung und einen Beimischungsanspruch von 15% Schweinefett wurde der ausländische Fettstrom erheblich abgeschwächt. Ziel ist aber auch hier, die für die ärmeren Schichten der Bevölkerung notwendigen Mengen an billiger Margarine soweit wie nur möglich aus der eigenen Landwirtschaft zu decken.

Eine weitere Möglichkeit, die vorhandene Fettläde einzudämmen, liegt in der

Steigerung des Milchfettgehalts der Röhre

und in der Erhöhung des Fettgehalts der Milch durch bessere Ausnutzung des Futters. Daß nach dieser Richtung hin noch Fortschritte



gemacht werden können, beweist unser zweites Schaubild; gelang es doch in den letzten Jahren, nicht nur die Milchleistung je Kuh erheb-

Starkes Ansteigen des Rheins

Karlsruhe, 8. Aug. Die Flutwellen des Oberrheins haben in den letzten Tagen Maxau und Germersheim erreicht und hier zu einem Anstieg des Wassers von über einem Meter geführt. Zum ersten Male in diesem Jahre ist der Maxauer Pegelstand über 5 Meter gestiegen; er erreichte eine Höchstgrenze von 5,30 Meter. Inzwischen ist das Wasser im Oberlauf des Stroms gefallen, so daß eine akute Hochwasserlage nicht besteht. Wer am Montag und Dienstag seine Schritte den Rhein entlang lenkte, konnte Zeuge des rasch anwachsenden Stromes sein. Die niederen Böschungen wurden oftmals vom Wasser überflutet. Die Gräben in den Rheinwäldern auf badischer und pfälzischer Seite sind mit Wasser angefüllt. Auch die verchiedenen Seitenarme des Rheins führen jetzt beträchtlich Wasser. Im pfälzischen Bismarckgebiet zwischen Wörth und Langenberg zeigt sich bedeutender Wasseranstieg. Auf

der Strecke Rehl - Maxau und Rehl - Basel, wo bisher während des Sommers großer Wassermangel herrschte, der zur Lahmlegung der Schifffahrt während vieler Monate wagna, hat sich nun gerade das Gegenteil eingestellt, nämlich Hochwasser, so daß viele Dampfschiffe, Frachtkähne und Boote oberhalb der Rheinbrücke vor Anker gehen mußten, da sie infolge des plötzlich gestiegenen Rheinwassers nicht mehr unter der Brücke durchfahren konnten. In Schifffahrtstreifen wird aus diesem Grunde erneut der Wunsch laut, die Rheinbrücke zu erhöhen, damit bei hohem Wasserstand keine Unterbrechung des Schiffsverkehrs künftig mehr eintritt.

Der Bodenseepegel bei Konstanz zeigte Montagfrüh mit 4,12 Meter den diesjährigen Höchststand. Der Wasserpegel ist seit Freitagvormittag um fast einen halben Meter gestiegen. Er liegt allerdings mehr als 70 Zentimeter unter dem Vorjahreswasserspiegel.

Der Anteil der Auslandsrohstoffe an der Fettversorgung fiel schon im ersten Jahre von 60 v. H. auf unter 50 v. H. und ist in weiterem Abnehmen begriffen. Der deutsche Bauer erhielt wieder einen Preis für seine Erzeugnisse, der ihn vor weiterer Verdrängung bewahrt und der andererseits entsprechend den nationalsozialistischen Grundgedanken für die Gesamtbevölkerung tragbar war.

Der Anteil der Auslandsrohstoffe an der Fettversorgung fiel schon im ersten Jahre von 60 v. H. auf unter 50 v. H. und ist in weiterem Abnehmen begriffen. Der deutsche Bauer erhielt wieder einen Preis für seine Erzeugnisse, der ihn vor weiterer Verdrängung bewahrt und der andererseits entsprechend den nationalsozialistischen Grundgedanken für die Gesamtbevölkerung tragbar war.

der Strecke Rehl - Maxau und Rehl - Basel, wo bisher während des Sommers großer Wassermangel herrschte, der zur Lahmlegung der Schifffahrt während vieler Monate wagna, hat sich nun gerade das Gegenteil eingestellt, nämlich Hochwasser, so daß viele Dampfschiffe, Frachtkähne und Boote oberhalb der Rheinbrücke vor Anker gehen mußten, da sie infolge des plötzlich gestiegenen Rheinwassers nicht mehr unter der Brücke durchfahren konnten. In Schifffahrtstreifen wird aus diesem Grunde erneut der Wunsch laut, die Rheinbrücke zu erhöhen, damit bei hohem Wasserstand keine Unterbrechung des Schiffsverkehrs künftig mehr eintritt.

Der Bodenseepegel bei Konstanz zeigte Montagfrüh mit 4,12 Meter den diesjährigen Höchststand. Der Wasserpegel ist seit Freitagvormittag um fast einen halben Meter gestiegen. Er liegt allerdings mehr als 70 Zentimeter unter dem Vorjahreswasserspiegel.

115% mehr Ausländer in Baden-Baden

Baden-Baden, 8. Aug. Die Zahl der ausländischen Kurgäste hat in Baden-Baden auch im Juli eine beträchtliche Zunahme erfahren. Insgesamt wurden 13 638 Fremde gezählt, was gegenüber 10 534 im Juli 1933 eine Zunahme um 29,5 Prozent bedeutet. An dieser Gesamtzahl war das Ausland mit 4257 Besuchern, d. h. mit 31,2 Prozent beteiligt. Da im Juli 1933 nur 1977 ausländische Gäste gezählt wurden, hat der Ausländerverkehr in diesem Jahre um rund 115 Prozent zugenommen. Den größten Anteil an dieser Zunahme hatten die Niederlande, Großbritannien mit Irland, Frankreich, die Schweiz, Belgien und die nordischen Länder.

Noch eindrucksvoller spiegelt sich die Belebung des Fremdenverkehrs in den Zahlen der ersten sieben Monate dieses Jahres zusammen. Mit 52 946 Besuchern gegenüber 34 267 im Vorjahr konnte Baden-Baden eine Zunahme des Gesamtverkehrs um 54,5 Prozent und mit 11 890 Ausländern gegenüber 5184 in der gleichen Zeit des vorigen Jahres eine Zunahme des Ausländerverkehrs um fast 130 Prozent verzeichnen.

Baden

Heidelberger Reichsfestspiele

Heidelberg, 8. Aug. Infolge der Konzentration hat die Leitung der Heidelberger Reichsfestspiele die vorgesehenen Aufführungen des Schiller'schen Schauspiel „Die Räuber“ vom Spielplan abgesetzt. Der endgültige Spielplan lautet also jetzt:

- Mittwoch, 8. Aug., 8.30 Uhr: „Götter von Verlichtungen“.
- Donnerstag, 9. Aug., 9 Uhr: „Sommernachtsstraum“.
- Freitag, 10. Aug., 9 Uhr: „Sommernachtsstraum“.
- Samstag, 11. Aug., 8.30 Uhr: „Götter von Verlichtungen“.
- Sonntag, 12. Aug., nachm. 1.30 Uhr: „Herbrodener Krug“ und „Lanzelot und Sanderein“; 9 Uhr: „Sommernachtsstraum“.
- Montag, 13. Aug., 9 Uhr: „Deutsche Passion“.
- Dienstag, 14. Aug., 8.30 Uhr: „Götter von Verlichtungen“.
- Mittwoch, 15. Aug., 9 Uhr: „Sommernachtsstraum“.

Von der Universität Heidelberg

Heidelberg, 8. Aug. Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Geb. Regie-

Beim Wäschehängen abgestürzt
Heidelberg, 8. Aug. Beim Wäschehängen stürzte die in Kirchheim wohnhafte Ehefrau Steidel aus dem zweiten Stock in den Hof, wo sie mit einem Beckenbruch und schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete die Überführung in die Klinik an.

Ein Kind durch ein Auto schwer verletzt
Ludwigshafen, 8. Aug. Von dem Auto eines Mannheimer Drägerbesizers wurde hier die 10jährige Tochter des Leonhard Roll überfahren und schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte. Leichtere Verletzungen erlitt bei diesem Unfall die Frau Anna Gröber von hier. Die behördliche Untersuchung zur Klärung der Schuldfrage ist im Gange.

Wie wird das Wetter?



Wetterbericht der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt

Ein Ausländer im französischen Tiefdruckgebiet, der bis ins andere Gebiet reicht, hat dort in Schwäbischeren Nähe im Südrhein Süddeutschlands nur zu teilweise gewittrigen Niederschlägen geführt. Die Störungen lösen sich nicht auf, so daß das Wetter zunächst heiter und warm ist, mit nur schwachen Gewitterneigungen. Die Wirbelstätigkeit, die über Norddeutschland lebhafter wird, wurde erst später bei uns wirksam.

Die Aussichten für Donnerstag, vielfach heiter, zunächst warm, nur schwache Gewitterneigungen. ... und die Aussichten für Freitag, noch überwiegend freundliches und warmes Wetter.

	7.8.34	8.8.34
Rheinwasserstand		
Waldshut	525	519
Rheinfelden	256	245
Breisach	353	345
Kehl	535	529
Maxau	419	411
Mannheim	297	294
Caub	140	135
Neckarwasserstand		
Jagstfeld	—	—
Heilbronn	—	—
Plochingen	—	—
Diedesheim	70	56
Mannheim	405	400

Berliner Kassakurse		Berliner Kassakurse		Berliner Kassakurse		Berliner Kassakurse			
I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.	I. S. S. S.		
Festverzinst. Werte	92,82 92,82	Nordl. Lloyd	27,75 27,25	Brenner Wolle	142,17	Mix & Genat	86,25	Brenner Wolle	—
De. Anl. Abl. I.	92,75 93,50	Banckaktien	—	Brown & Boveri	11,00 11,25	Mährischer Bergw.	117,25 117,00	Büchsen	75,25
De. Anl. Abl. II.	92,75 93,50	Adca	47,50 47,50	Bodanza Eisenwerke	74,75 75,25	Nordl. Eiswerke	75,75 75,00	Coatl Gummi	127,50 129,50
De. Anl. Abl. III.	92,75 93,50	Bk. f. El. Werte	72,25 75,00	Byk Gelsen	92,00 92,00	Grasow-Werke	81,00 82,75	Jo. Linol.	—
De. Anl. Abl. IV.	92,75 93,50	Bk. f. Bräunnd.	103,00 103,00	Charlotten Wasser	120,00 105,00	Gröndler & Koppel	72,75 78,00	Dalmer	44,50 45,25
De. Anl. Abl. V.	92,75 93,50	Berliner Handelsskz.	90,75 90,75	L. G. Chemie Basel	90,75 90,75	Phoia Bertha	48,75 49,37	Dr. Conrath	129,75
De. Anl. Abl. VI.	92,75 93,50	Berliner Hya. Bk.	—	Chem. Hoyden	98,25 93,00	Polyphon	15,12 14,00	Dr. Linol.	111,50 118,75
De. Anl. Abl. VII.	92,75 93,50	Comm. u. Privatbk.	53,75 56,00	Chem. Ind. Gelsen.	82,00 83,25	Rattzeber Waagen	60,00	Dr. Linol.	54,12 58,00
De. Anl. Abl. VIII.	92,75 93,50	Dr. Alarische Bk.	135,00 139,00	Chem. Werke Albert	77,00 74,50	Rhein. Chamotte	109,00 110,25	Geis. Verh.	—
De. Anl. Abl. IX.	92,75 93,50	Dr. Bk. u. Disconto	80,50 82,00	Chillingsworth	38,00 38,00	Rhein. Eisenhütten	95,50 100,75	El. Lieferz.	95,25 95,75
De. Anl. Abl. X.	92,75 93,50	Dr. Goldschmidt	100,00 100,00	Coma Hys. (Chade)	215,00 215,00	Rhein. Stahlwerke	88,00 92,00	El. Licht-Kr.	111,25
De. Anl. Abl. XI.	92,75 93,50	Dr. Uebersee-Bk.	47,00 47,75	Conti Caoutchouc	42,50 42,50	Rh.-Westf. Kalkw.	80,25 83,00	Farbenind.	145,12 149,37
De. Anl. Abl. XII.	92,75 93,50	Dresdener Bank	44,50 44,75	Conti-Linoleum	48,50 48,75	Rhein. Stahlwerke	88,00 92,00	Feldmühle	96,50 102,00
De. Anl. Abl. XIII.	92,75 93,50	Messener Hya. Bk.	75,50 75,50	Daimler-Benz	111,00 112,75	Rh.-Westf. Kalkw.	80,25 83,00	Felten-Gaßle	60,00 69,50
De. Anl. Abl. XIV.	92,75 93,50	Reichsbank	148,00 151,00	Deutsche Alt.-Tel.	114,75 126,75	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Gelsen. Ba.	60,00 61,50
De. Anl. Abl. XV.	92,75 93,50	Rhein. Hyp. Bk.	103,00 103,00	Deutsche Erdöl	111,75 117,75	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Goldschmidt	77,00 82,50
De. Anl. Abl. XVI.	92,75 93,50	Versicher.-Aktien	—	Deutsche Kabelw.	72,12 75,87	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Harb. Gummi	—
De. Anl. Abl. XVII.	92,75 93,50	Aach.-Mösch.	100,50	Deutsche Linoleum	58,00 58,00	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Harpener	105,25
De. Anl. Abl. XVIII.	92,75 93,50	Allianz Allg.	770,00 715,00	Deutsche Seinzuz	58,00 60,25	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XIX.	92,75 93,50	Allianz Lebens	—	Deut. Eisenhandel	—	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XX.	92,75 93,50	Mannh. Vers.	—	Dresdener-Leinwand	52,00 57,00	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXI.	92,75 93,50	Industrie-Aktien	171,50 174,50	Schneider	100,00	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXII.	92,75 93,50	Accumulatoren-fabr.	—	Dynamit Nobel	12,75 75,00	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXIII.	92,75 93,50	Altecon. Bau Less	—	El. Licht u. Kraft	119,87 112,25	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXIV.	92,75 93,50	Alte. Kanstzide	—	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXV.	92,75 93,50	(Akt.)	57,25 64,50	El. Licht u. Kraft	97,75 104,25	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXVI.	92,75 93,50	Alte. Elektr.-Ges.	23,12 24,87	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXVII.	92,75 93,50	Alten. Portl.-Zement	131,00	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXVIII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXIX.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXX.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXI.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXIII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXIV.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXV.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXVI.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXVII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXVIII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XXXIX.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XL.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLI.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLIII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLIV.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLV.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLVI.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLVII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLVIII.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25
De. Anl. Abl. XLIX.	92,75 93,50	Aschaff. Zeltstoff	97,50	El. Schmelze	90,00 85,50	Rohrbeck-Motoren AG.	94,00 91,75	Hochsteezer	73,75 78,25

